

Streckenbeschreibung PW Leistadt „Sieben Waldwunder“ 5 +10 km

Markierung des gesamten Weges:



2 Selbstkontrollen: angebracht an den Vollwegweisern

Allgemeine Hinweise:

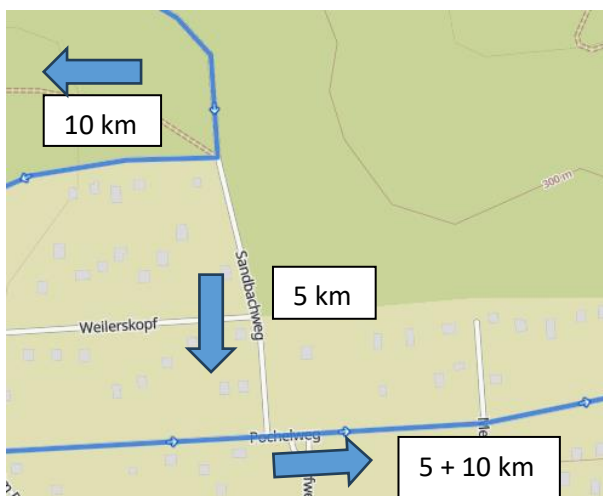
1. Die Strecken sind vorwärts und rückwärts markiert. Beschrieben ist die Strecke vorwärts.
2. **Erwerb der Startkarte/Streckenbeschreibung sowie Vergabe des IVV – Wertungstempels** bei der Tourist Information Bad Dürkheim, Kurbrunnenstraße 21 c, 67098 Bad Dürkheim
3. **Start/Ziel des Weges:** Parkplatz Felsenberg – Berntal am Ortsausgang von Bad Dürkheim – Leistadt Fahrtrichtung Weisenheim am Berg. Der Parkplatz ist kostenfrei.

Streckenbeschreibung 5 und 10 km:

Vom Parkplatz gehen wir an einer Schautafel vorbei zur Straße – L 517 - überqueren diese und gehen auf dem Bürgersteig nach links. Nach wenigen Metern erreichen wir eine Sitzgruppe und biegen nach rechts in einen leicht ansteigenden asphaltierten Fahrweg ein, welcher zum Friedhof Leistadt führt. Wir lassen diesen links liegen und wandern ca. 550 m leicht bergan durch Weinberge und erreichen den Wald. Dor treffen wir auf einen Querweg und folgen diesem nach links für ca. 1 km, wobei wir abbiegende Wege nicht beachten. Unser Weg macht einen kleinen Bogen nach links und fällt leicht ab. Nach ca. 2,7 km erreichen wir einen Wegweiser, welcher u.a. auf den Punkt Laurahütte hinweist. Der Weg steigt ca. 400 m leicht bergan und wir erreichen ein Wochenendgebiet. Vor einem mit grünem Maschendrahtzaun eingezäunten Grundstück sehen wir einen Holzwegweiser mit der Aufschrift „Sauweideweg“.

Hier ist die **Streckentrennung** und die 10 km Strecke biegt nach rechts ab in den Sauweideweg.

5 km Strecke:



Diese geht geradeaus weiter über den Sandbachweg und stößt nach ca. 200 m auf den Pochelweg, wobei die Wanderstrecke nach links abbiegt und die 10 km von rechts wieder dazukommen. **Auf SK achten!!!**

Fortsetzung 10 km Strecke:

Wir folgen dem Sauweideweg nach rechts ansteigend und erreichen über schmale Pfade bald die Laurahütte (ca. 3,9 km sind erwandert) mit herrlichen Ausblicken in die Weinberge. Wir wandern mit unserer

Markierung weiter und folgen nach ca. 450 m dem Weg nach links. Auf den Wegweisern stehen als nächste Ziele „Krummholzer Stuhl“, „Suppenschüssel“ und „Leininger Grenzstein“ – hier haben wir ca. 5,6 km zurückgelegt. Über die „Teufelsbank“, die Teufelsmauer“ erreichen wir den Weilerskopf

mit 470 m Höhe. Rechts vom Weg sehen wir einen Fernmeldeturm. Nach weiteren ca. 400 m erreichen wir eine Spitzkehre – **Achtung auf SK achten!!!** - und wenden uns nach links. Der Weg führt uns ca. 1,3 km bergab vorbei an den „römischen Wagenspuren“, dem „Liebesbriefkasten“ und dem „Portemonnaie“. Wir erreichen das Wochenendgebiet Rotsteig mit dem Puchelweg und nach wenigen Metern kommt von links die 5 km Strecke (Sandbachweg). **Auf SK an Wegweiser achten!!!** Auf dem Wegweiser mit der SK steht u.a. Parkplatz Berntal (Ziel) noch 2,2 km. Wir folgen dem Puchelweg geradeaus durch die Siedlung weiter bergab. Ca. 300 m nach Ende der Siedlung folgen wir einem Wegweiser nach rechts für etwa 300 m. Auf diesem Wegeabschnitt hat man einen herrlichen Blick auf Leistadt und die Weinberge. Am Ende dieses Weges biegen wir nach links auf den Rotsteigweg ab, dem wir 200 m Richtung Ort folgen, um dann links in die Straße „Am Woogbach“ einzubiegen. Nach wenigen Metern biegt der Weg nach rechts ab und kurz darauf nach links und wir kommen rechts am Kindergarten und links an einem Parkplatz vorbei. Kurz danach biegen wir nach rechts ab und stoßen auf die „Waldstraße“, welcher wir nach links folgen und die Hauptstraße erreichen. Diese überqueren wir und biegen nach wenigen Metern links in die Straße „Berntal“ ab. Nach gut 200 m nehmen wir die 2. Abbiegung nach links und erreichen unser Ziel mit dem Parkplatz Felsenberg-Berntal.

Hinweise zu den Sehenswürdigkeiten auf der Wanderstrecke:

Laura-Hütte: Im Jahr 1845 baute Bezirksrichter Wilhelm Retzer diese Jagdhütte.

Krummholzer Stuhl: Im 2. und 3. Jhdt. bauten Römer hier Steine für Särge und die Stadtmauer in Worms ab.

Suppenschüssel: Vom 12. bis 18. Jhdt. Grenzstein für Gemarkungsgrenzen und Treffpunkt für fröhlichen Umtrunk nach Grenzbegehungen.

Leininger Grenzstein: Grenzstein der Grafen zu Leiningen-Hardenburg aus dem Jahre 1595.

Kanapee: Einsiedelei, bewohnt vom 14. bis 16. Jhdt.

Teufelsbank: In Fels gehauene Sitzbank mit einem weiteren Grenzstein der Leininger

Teufelsmauer: Felsenriff in der Schicht des Oberen Buntsandsteins

Römische Wagenspuren: Die eisenbeschlagenen Reifen der schwer mit Steinen vom Krummholzer Stuhl beladenen Wagen der Römer haben diese fast 2.000 Jahre alten Spuren in den Fels geschürft.

Liebesbriefkasten: Alte Legenden versprechen, dass einsame Jungfrauen, die ein Laubblatt einwerfen, einen Freier finden.

Portemonnaie: Wer diesem Felsspalt einen Stein hinzufügt, wird reich.

Die gpx-Dateien sowie die Ausschreibung hierzu findet man auf www.wflu.de oder auf www.dvv-wandern.de

Die Streckenbeschreibung ist auch auf der Homepage des Vereines unter www.wflu.de zu finden.